

Einleitung: Mit dem Therapiekonzept der Immunonutrition, welches durch eine Reihe bestimmter Nahrungsinhaltsstoffe gekennzeichnet ist, wird die Erwartung verbunden, den Krankheitsverlauf bei chirurgischen PatientInnen günstig beeinflussen zu können¹. Aufgrund der derzeitigen Heterogenität der wissenschaftlichen Daten zur Verwendung von Immunonutrition in der präoperativen Phase gibt es bisher noch keine klaren Empfehlungen, die den therapeutischen Nutzen eines präoperativen Einsatzes im Klinikalltag für alle PatientInnen bestätigen².

Forschungsfrage: Welchen Einfluss auf das postoperative Outcome von PatientInnen hat der präoperative Einsatz von immunmodulierenden Substanzen?

Zielsetzung: Ziel der Arbeit ist es, den derzeitigen Forschungsstand in Bezug auf die Eignung von präoperativer Immunonutrition festzustellen. Der Zusammenhang zwischen der präoperativen Verwendung von immunmodulierenden Substanzen und dem postoperativen Outcome von erwachsenen PatientInnen soll diskutiert werden. Außerdem soll ein valider Einsatz von Impact® (oral/enteral) im Rahmen der Immunonutrition in der ernährungsmedizinischen Beratung und Praxis gewährleistet werden^{3, 4}.

Methodik: Durch eine systematische Literaturrecherche in der Datenbank PubMed wurden relevante Arbeiten identifiziert und analysiert. Mit zusätzlicher Literatur aus Fachbüchern wurde geklärt, in welchem Ausmaß eine präoperative Gabe von immunmodulierenden Substanzen eine valide Auswirkung in der postoperativen Phase hat.

Ergebnisse: Mit den Suchbegriffen „arginine, fish oil, immunonutrition, nutrition, perioperative“ wurden 42 Studien in der Datenbank PubMed gefunden. Aus diesen Studien wurden insgesamt 5 mit den festgelegten Aus- und Einschlusskriterien in die Auswertung miteinbezogen. Die Analyse der Ergebnisse ergab einen Zusammenhang zwischen der Verwendung von Immunonutrition und dem postoperativen Outcome.

Diskussion und Schlussfolgerung: Die präoperative Verwendung von Immunonutrition mit dem Produkt Impact® (oral/enteral) erweist sich als effektiv für ein besseres postoperatives Outcome (kürzerer Krankenhausaufenthalt, weniger Infektionen und Komplikationen) bei onkologischen PatientInnen. Alle analysierten Arbeiten konnten einen Nutzen durch die präoperative Gabe von Immunonutrition feststellen. Sowohl durch die enterale als auch durch die orale Verabreichung konnten positive Ergebnisse erzielt werden.

Ausblick: Im Rahmen der präoperativen ernährungsmedizinischen Therapie sollte laut den Ergebnissen dieser Arbeit zukünftig mehr auf das Konzept der Immunonutrition mit dem Einsatz des Produktes Impact® eingegangen werden. Ein kritikwürdiger Punkt des Konzeptes Immunonutrition besteht im nicht Vorhandensein von einheitlich empfohlenen Mengen (Höchstmenge oder Mindestmenge) der immunmodulierenden Substanzen. Die empfohlene Verabreichungsmenge der Studien geben mindestens 700 bis 1000 ml pro Tag an. Die Compliance der PatientInnen könnte aufgrund der hohen Verzehrsmenge negativ beeinflusst werden.

1. Löser, Christian; Plauth, Matthias (2011): Unter- und Mangelernährung. Klinik, moderne Therapiestrategien, Budgetrelevanz ; 81 Tabellen. 1. Aufl. Stuttgart [u.a.]: Thieme.
2. Weimann, Arved; Breitenstein, S.; Breuer, J.; Gabor, S.; Holland-Cunz, S.; Kemen, M. et al. (2013): S3-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) in Zusammenarbeit mit der GESKES, der AKE, der DGCH, der DGAI und der DGAV. In: *Aktuel Ernährungsmed* 38 (06), e155-e197.
3. Nestlé Health Science (2013): Produkte - Impact® Enteral. Nestlé Österreich GmbH. Wien. Online verfügbar unter <https://www.nestlehealthscience.at/products/impact-enteral>, zuletzt aktualisiert 2013, zuletzt geprüft am 18.05.2016.
4. Nestlé Health Science (2013): Produkte - Oral Impact®. Nestlé Österreich GmbH. Wien. Online verfügbar unter <https://www.nestlehealthscience.at/Products/Oral-Impact>, zuletzt aktualisiert 2013, zuletzt geprüft am 18.05.2016.